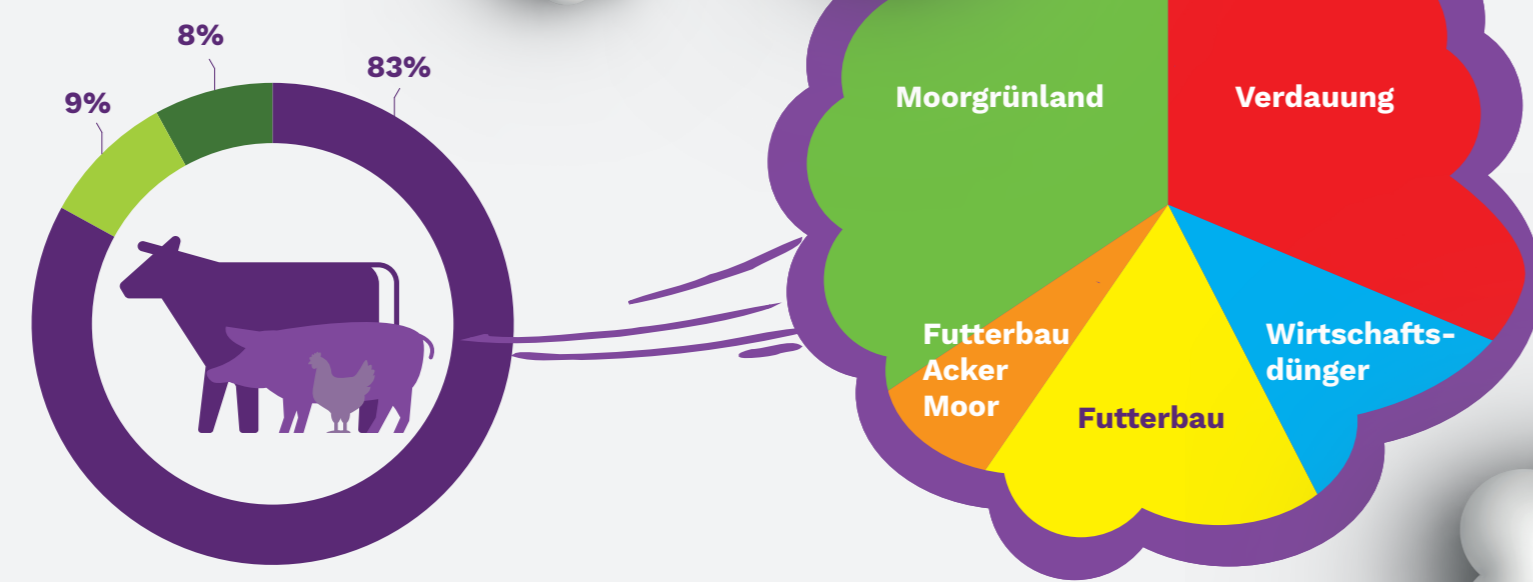


WARUM ES

FLEISCHPRODUKTION HEIZT DAS KLIMA AN

Treibhausgasemissionen der Landwirtschaft in Deutschland

- Tierhaltung
- Pflanzliche Ernährung
- Energiepflanzen

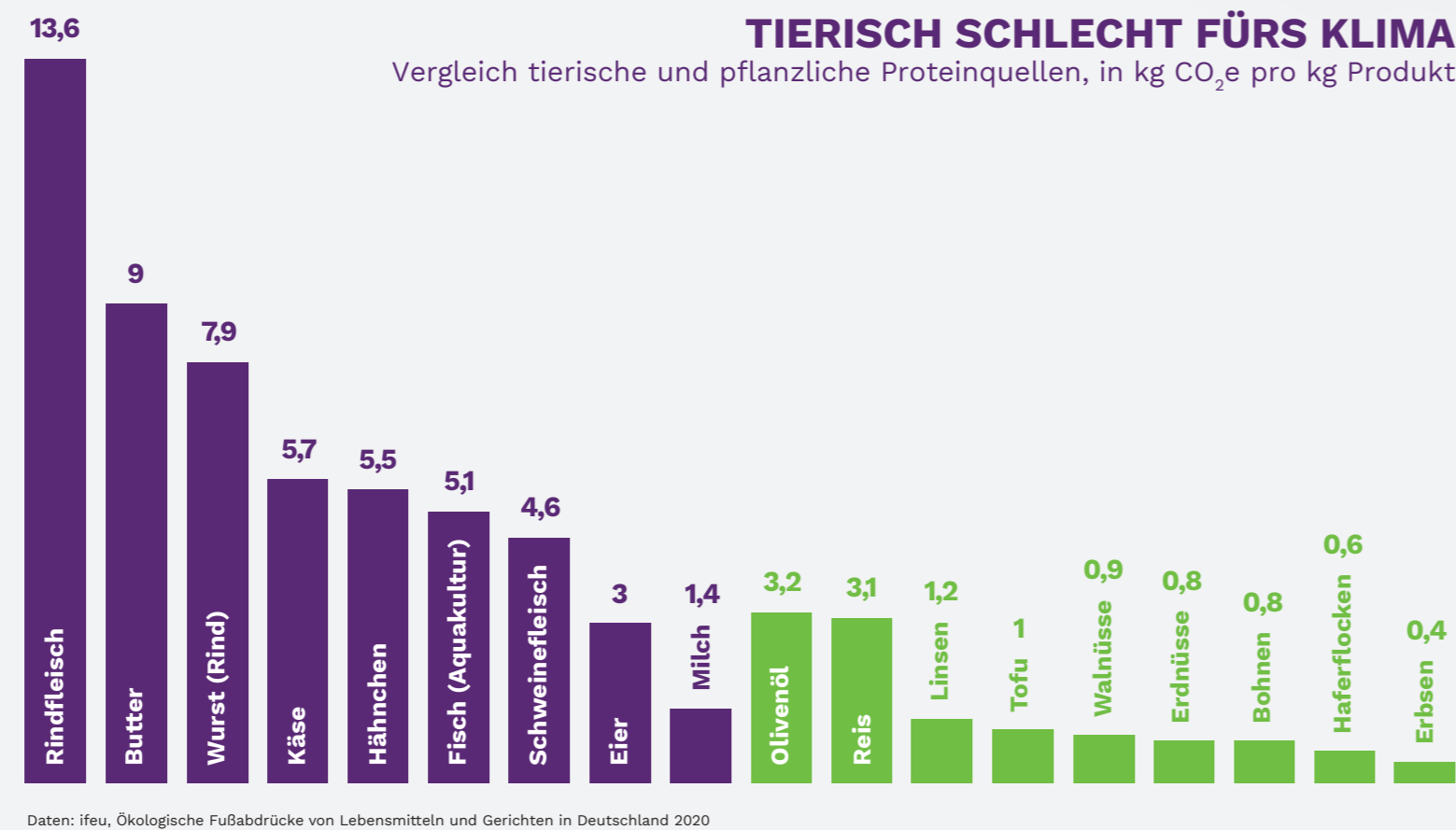


Landveränderungen sind mit einberechnet (z.B. Emissionen aus landwirtschaftlich genutzten Mooren). Diese Emissionen werden in der Berichterstattung der Bundesregierung separat ausgewiesen.

Daten: Öko-Institut im Auftrag von Greenpeace, Gesundes Essen für das Klima 2022

TIERISCH SCHLECHT FÜRS KLIMA

Vergleich tierische und pflanzliche Proteinquellen, in kg CO₂e pro kg Produkt



Daten: Ifeu, Ökologische Fußabdrücke von Lebensmitteln und Gerichten in Deutschland 2020

POLITISCHE FORDERUNGEN

Es gibt viele verschiedene Ansätze und Haltungen zum Thema. Was sagst du?

Wo Moore für Tierhaltung und Landwirtschaft trockengelegt wurden, müssen sie aus Klimaschutzgründen wieder vernässt werden. Die betroffenen Landwirt:innen müssen entschädigt werden.

Jeder Landwirt:in soll nur so viele Tiere halten dürfen, wie er/sie mit eigenen Flächen selbst ernähren kann.

Der/die Kund:in entscheidet an der Ladentheke, was ihr/ihm wichtig ist. Der Staat soll sich da raushalten mit Subventionen oder Verboten, die an Klima- oder Umweltschutzmaßnahmen gebunden sind.

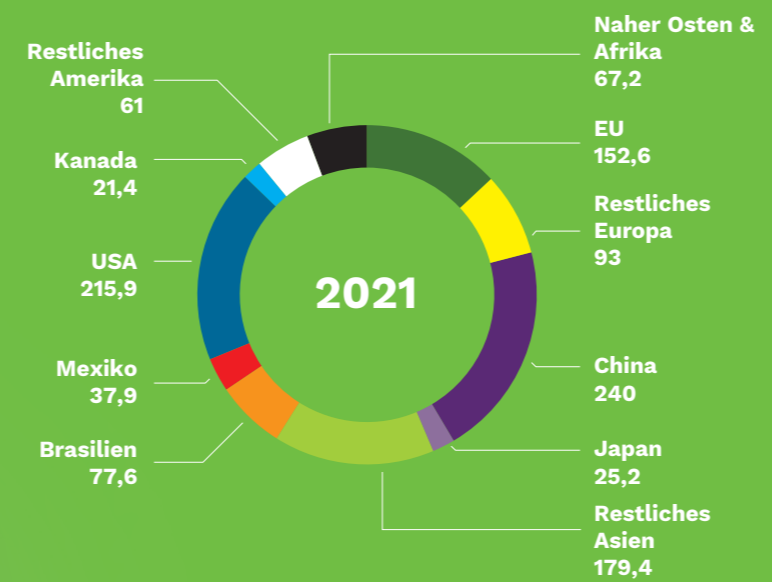
Der Anbau heimischer Futtermittel muss gezielt gefördert werden durch staatliche Unterstützung, damit ökologisch kritische Futtermittelimporte aus dem Ausland reduziert werden.

So lange es keine international verbindliche Einigung zur Reduzierung der Fleischproduktion gibt, sollte Deutschland weitermachen wie bisher. Die Treibhausgasemissionen würden sonst lediglich ins Ausland verlagert werden.



WOHER DAS TIERFUTTER KOMMT

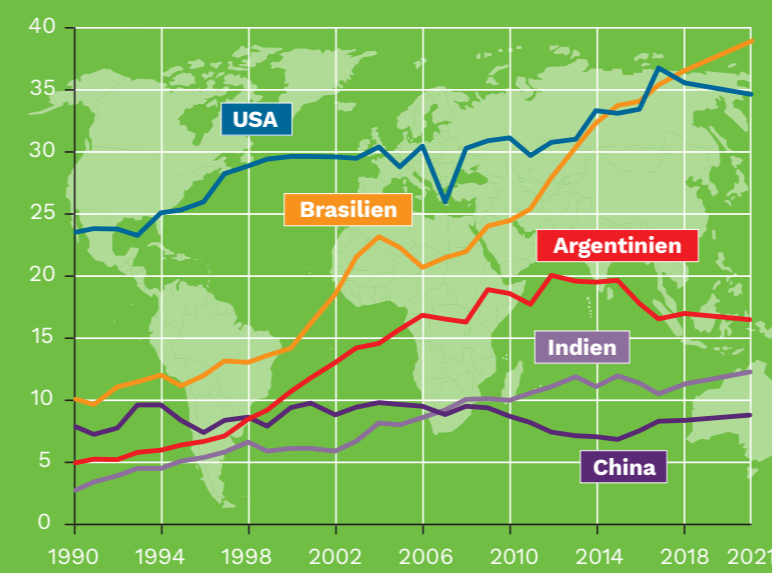
Status und Trend der Mischfutterherstellung nach Ländern und Ländergruppen, in Millionen Tonnen



Daten: IFF, Global Feed Statistics 2021

WACHSENDES SOJALAND

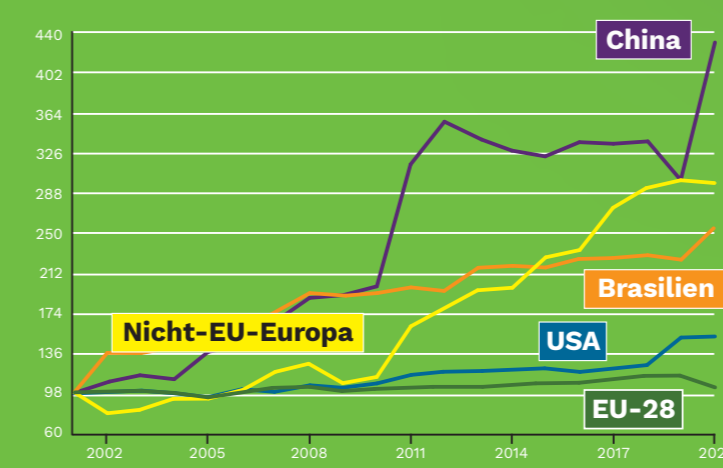
Anbauflächen der fünf wichtigsten Produktionsländer, in Millionen Hektar



Grafik: Baritz/Stockmar (M), CC BY 4.0, FleischAtlas 2021

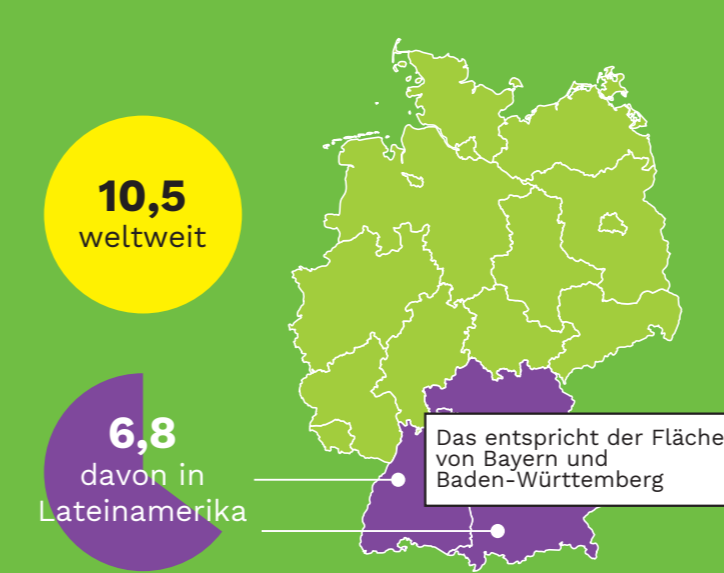
Daten: FAOSTAT

Entwicklung der Mischfutterherstellung Mengenwachstum, Auswahl, Index 100 = 1999



Daten: IFF, Global Feed Statistics 2020

Flächenverbrauch der EU für Sojaimporte, in Millionen Hektar



Daten: Soja: Gemeinsam für mehr Nachhaltigkeit, BMZ 2023

ZU GROBE FÜßE

durchschnittlich zur Verfügung stehende Ackerfläche, pro Person



Grafik: In Anlehnung an WWF 2021, Klimaschutz, landwirtschaftliche Fläche und natürliche Lebensräume

Daten: WWF 2021, Klimaschutz, landwirtschaftliche Fläche und natürliche Lebensräume

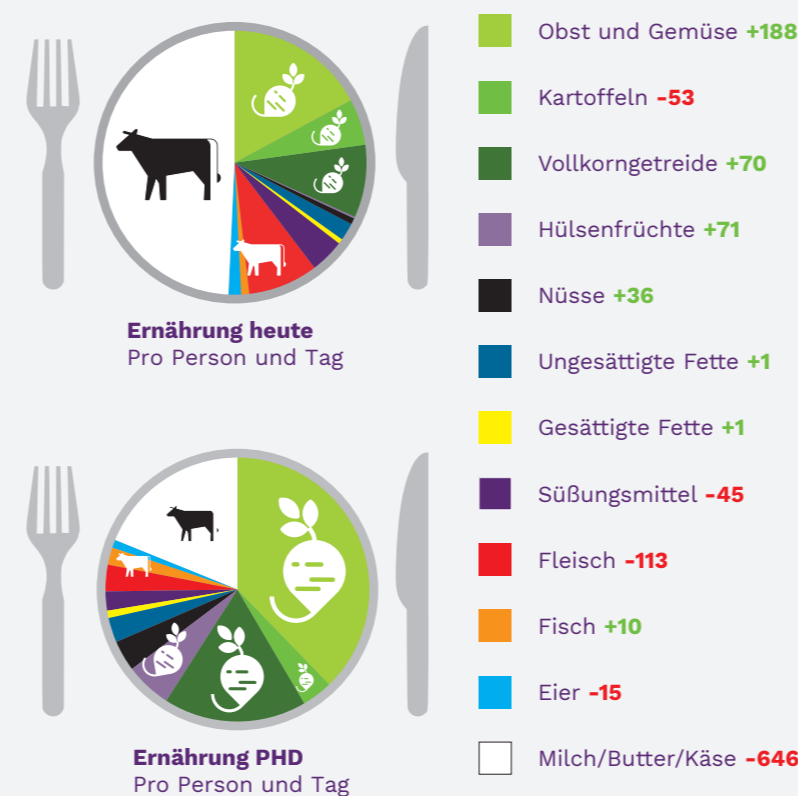
PLANETARY HEALTH DIET: WENIGER WIRKT

Folgen einer Reduktion des Verzehrs tierischer Produkte entsprechend der Planetary Health Diet (PHD), bezogen auf Deutschland. Der Konsum von Obst und Gemüse, Hülsenfrüchten und Nüssen würde sich ungefähr verdoppeln, der Verzehr von Fleisch und Milchprodukten dagegen halbieren. Der landwirtschaftliche Flächenverbrauch würde reduziert. Die Flächeneinsparung könnte zur weiteren Treibhausgasreduzierung genutzt werden, z. B. durch Aufforstung.

Die Abkürzung PHD steht hier jeweils für eine Ernährung nach der Planetary Health Diet inkl. Nutzung von Kohlenstoffsequestern.

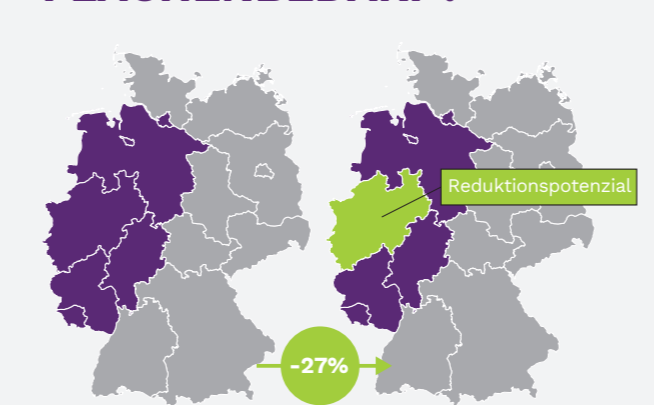
WIE VERÄNDERT SICH UNSER ESSEN?

Veränderungen in Gramm pro Person und Tag



Daten: Öko-Institut im Auftrag von Greenpeace, Gesundes Essen für das Klima 2022

WIE VERÄNDERT SICH DER FLÄCHENBEDARF?



12,7 Mio. ha* Flächenbedarf Ernährung heute

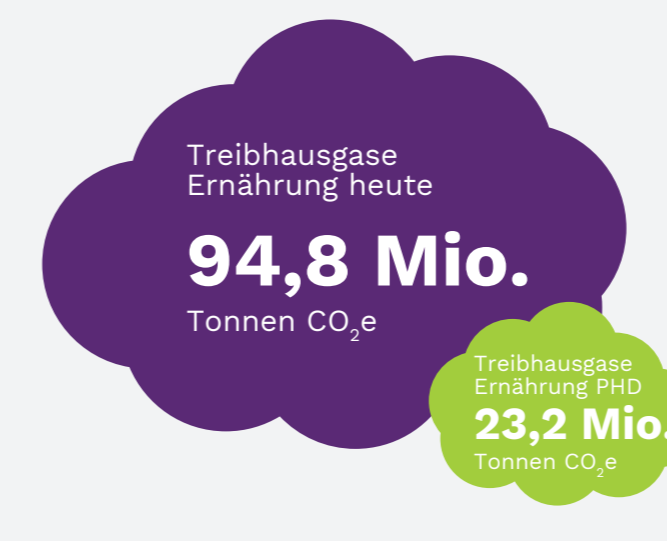
9,3 Mio. ha** Flächenbedarf Ernährung PHD

Flächenbedarf für den Anbau von Lebensmitteln und Tierfutter zur Ernährung der Menschen in Deutschland, ohne Pflanzen zur Energiegewinnung und Export.

* Beinhaltet 2,9 Mio. ha Netto-Import

** Beinhaltet 2,0 Mio. ha Netto-Import

WIE VERÄNDERT SICH DER AUSSTOß VON TREIBHAUSGASEN AUS DER LANDWIRTSCHAFT?



Treibhausgase Ernährung heute

94,8 Mio. Tonnen CO₂e

Treibhausgase Ernährung PHD

23,2 Mio. Tonnen CO₂e



„Indigene Völker stehen an vorderster Front des Klimanotstandes.“

Txai Surui, brasilianische Klimaaktivistin vom indigenen Volk der Patler Surui



DU WILLST NOCH MEHR WISSEN? DANN SCANNE DEN QR-CODE FÜR WEITERE INFOS UND QUELLEN.

Greenpeace ist international, überparteilich und völlig unabhängig von Politik und Wirtschaft. Mit gewaltfreien Aktionen kämpft Greenpeace für den Schutz der Lebensgrundlagen. Mehr als 620.000 Fördermitglieder in Deutschland spenden an Greenpeace und gewährleisten damit unsere tägliche Arbeit zum Schutz der Umwelt, der Völkerverständigung und des Friedens.

Impressum
Herausgeber: Greenpeace e. V., Hongkongstraße 10, 20457 Hamburg, T +49 (0)40 30618-0, mail@greenpeace.de, www.greenpeace.org
Politische Vertretung Berlin: Marienstraße 19-20, 10117 Berlin
Pädagogische Konzeption, Redaktion und Gestaltung: visionOU GmbH, Stahnsdorfer Str. 107, 14482 Potsdam
V.i.S.d.P.: Katarina Rončević, Stephanie Weigel
Druck: RESET ST. PAULI Druckerei GmbH, Virchowstraße 8, 22767 Hamburg
Auflage: 2.000

Hinweise: Wir erklären mit Blick auf die genannten Internet-Links, dass wir keinerlei Einfluss auf die Gestaltung und Inhalte der Seiten haben und unsere Inhalte nicht zu eigen machen.

GEDRUCKT AUF 100% RECYCLINGPAPIER. VERÖFFENTLICHUNG STAND 12/2023.

Lizenzhinweis
Sofern nicht anders angegeben, stehen alle Greenpeace-Inhalte dieses Dokuments unter folgender Lizenz: Creative Commons BY-NC-ND 4.0 (Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen) und können unter den dort genannten Bedingungen von jedermann genutzt werden.

Bei Dritthalten, die unter Creative Commons Lizenzen stehen, haben wir entsprechende Referenzen aufgenommen. Nutzungsrechte zur Nutzung von sonstigen Dritthalten, einschließlich der Inhalte auf referenzierten Webseiten oder Dokumenten, werden nicht eingeräumt.